

Department für Pädagogik und Rehabilitation
Lehrstuhl Lernbehindertepädagogik, Prof. Dr. Ulrich Heimlich

Spiel als Bildung – Bildung als Spiel?!

Zur pädagogischen Bedeutung des Spiels

**(Vortrag auf dem
38. Forum für Kommunikationskultur 2021
unter dem Thema „Lasst uns spielen!
Medienpädagogik und Spielkulturen“
am 20.11.2021 in Erfurt)**





Übersicht

Vorbemerkung

1. Spiel als Bildung – Bildung als Spiel?
2. Spielen lassen oder Spielen anleiten?
3. Spiel und Inklusion?

Schlussbemerkung



Vorbemerkung

- **Gefährdung des Spiels in der Moderne:** digitale Medien, Überangebot an Spielzeug, Verlust kindlicher Spielräume v.a. in städtischen Lebensräumen, Pädagogisierung, Bildungsstandards und Bildungspläne
- **Recht auf Spiel:** UN-Kinderrechtskonvention, Spiel als zentrale Lebensäußerung, als Entwicklungsnotwendigkeit
- **Focus:** Spiel und Inklusion



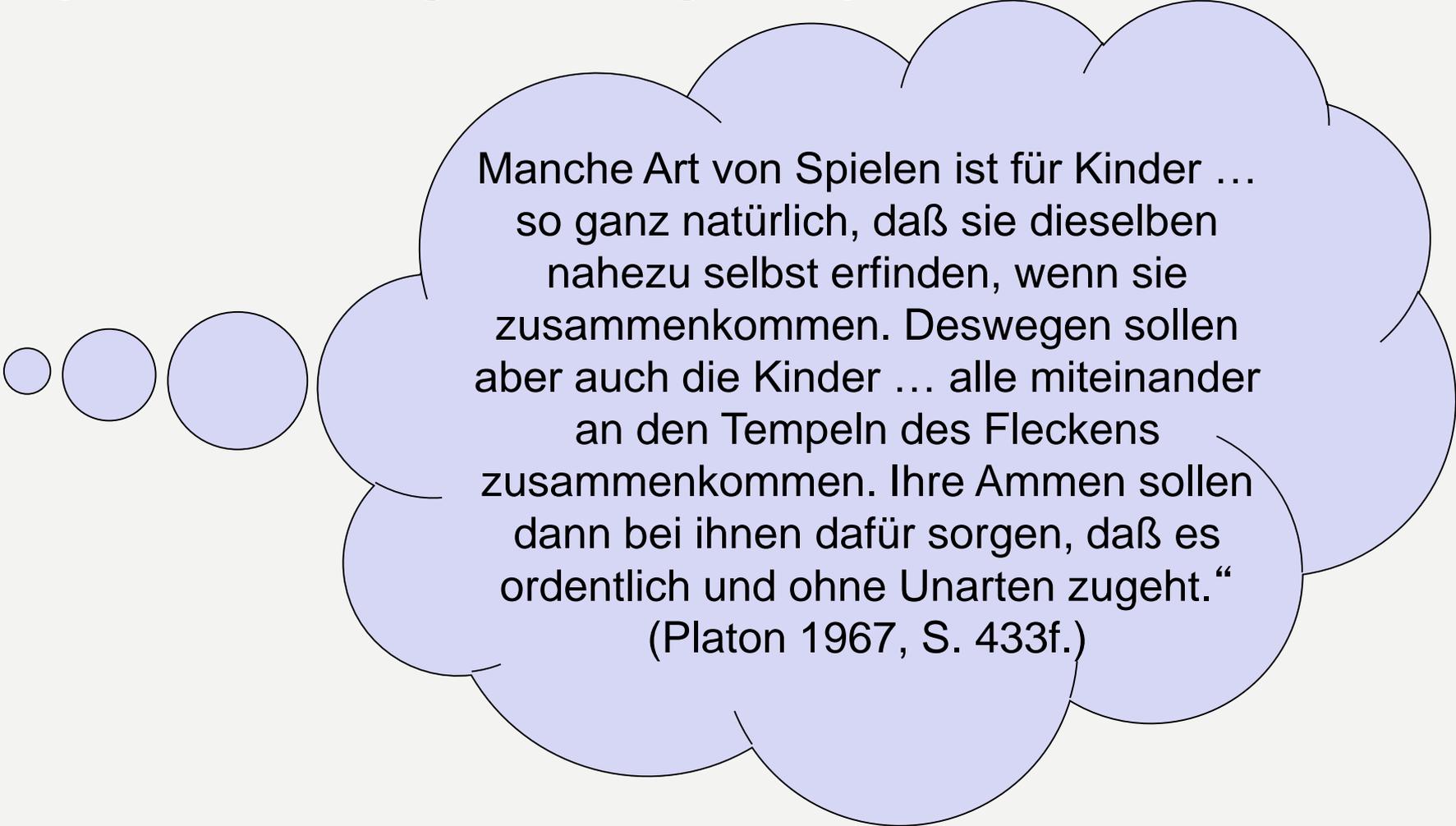
1.0 Spiel als Bildung – Bildung als Spiel?

➤ Spiel und Bildung in der Antike:

- Götter als Freunde der Spiele (Pindar)
- Spielzeug mit religiöser Bedeutung
- Bild vom Kind (Kindersterblichkeit, Kindstötung, Kindesmissbrauch ...)
- Spiel als Entwicklungsnotwendigkeit anerkannt (Platon 8427-347 v. Chr.)
- Staatstragende Funktion des Spiels



1.0 Spiel als Bildung – Bildung als Spiel?

A large, light blue thought bubble with a black outline is the central focus. It is connected to three smaller circles of increasing size on the left side, suggesting a train of thought. The text inside the bubble is in a black, sans-serif font.

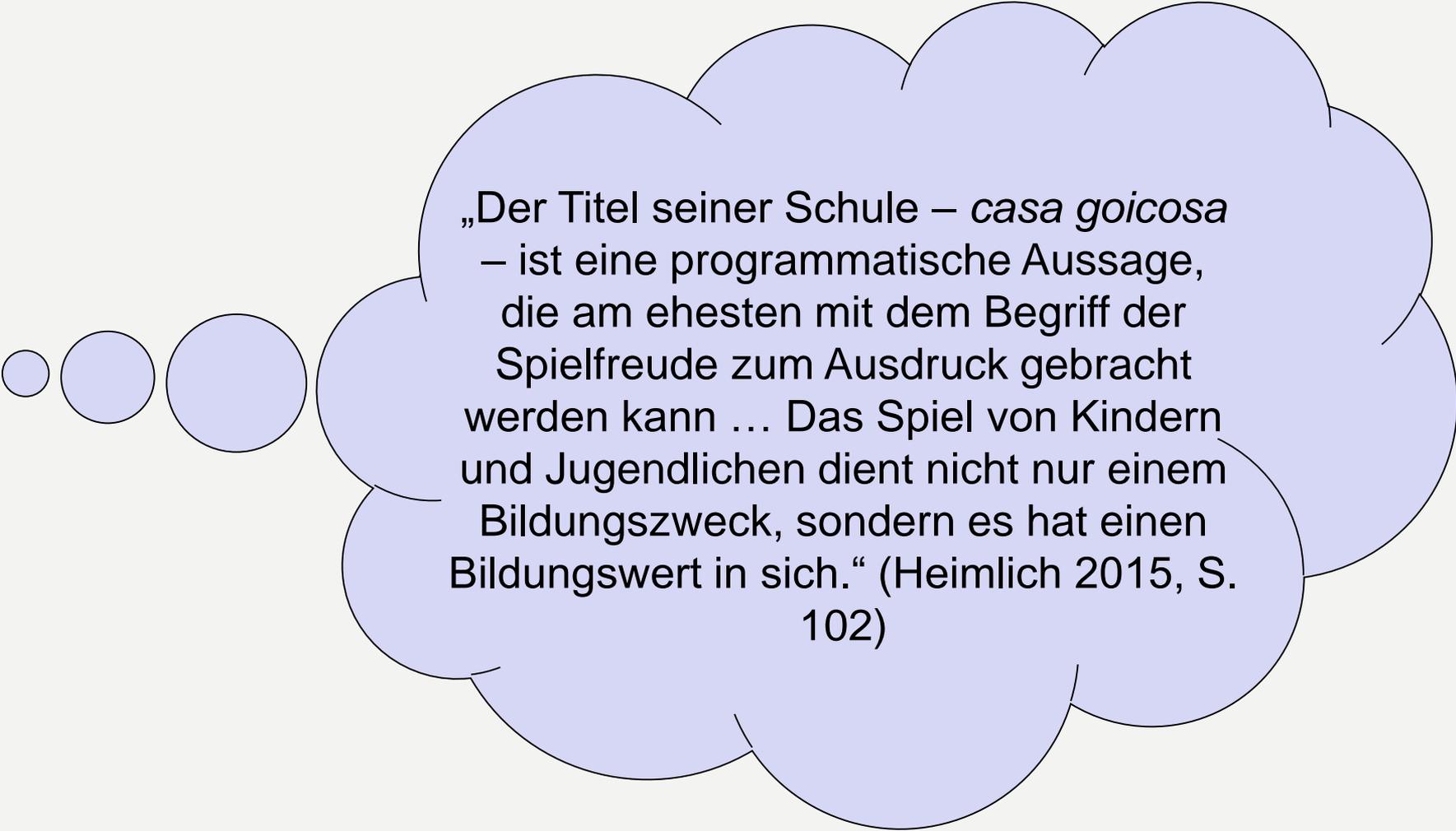
Manche Art von Spielen ist für Kinder ...
so ganz natürlich, daß sie dieselben
nahezu selbst erfinden, wenn sie
zusammenkommen. Deswegen sollen
aber auch die Kinder ... alle miteinander
an den Tempeln des Fleckens
zusammenkommen. Ihre Ammen sollen
dann bei ihnen dafür sorgen, daß es
ordentlich und ohne Unarten zugeht.“
(Platon 1967, S. 433f.)



1.0 Spiel als Bildung – Bildung als Spiel?

➤ Spiel und Bildung in der Renaissance:

- Christliche Spielverbote im Mittelalter
- Kinderspielbild von Pieter Brueghel (1525-1569)
- Allmähliche Herausbildung einer eigenständigen Kindheitsphase
- Spiel der Kinder – Spiel der Erwachsenen
- „Schule des Spiels“ in Mantua (Vittorino da Feltre, 1378-1446)

A large, light blue thought bubble with a black outline is the central focus. It has three smaller circles of increasing size leading to it from the left. The text is centered within the bubble.

„Der Titel seiner Schule – *casa goicosa* – ist eine programmatische Aussage, die am ehesten mit dem Begriff der Spielfreude zum Ausdruck gebracht werden kann ... Das Spiel von Kindern und Jugendlichen dient nicht nur einem Bildungszweck, sondern es hat einen Bildungswert in sich.“ (Heimlich 2015, S. 102)

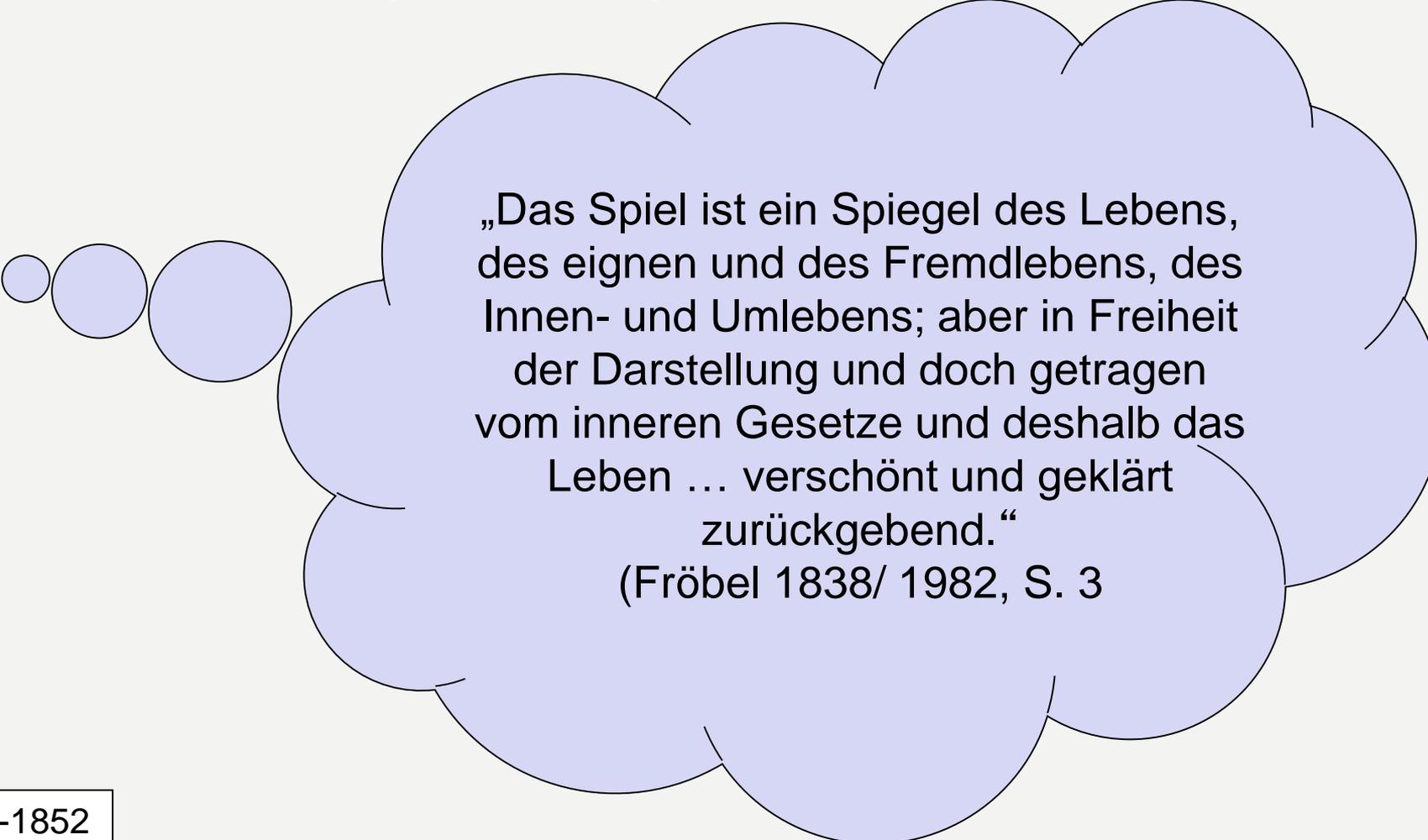


1.0 Spiel als Bildung – Bildung als Spiel?

- Spiel und Bildung am Beginn der Moderne:
 - Aufklärungsphilosophie und Erziehung
 - Schulpflicht, Verbot der Kinderarbeit
 - Kindergartenkonzeption und -gründung, Spielzeugverbundsystem und erster spielpädagogischer Gesamtentwurf (Friedrich Fröbel, 1782-1852)
 - Bildende Wirkung des Spiels



1.0 Spiel als Bildung – Bildung als Spiel?

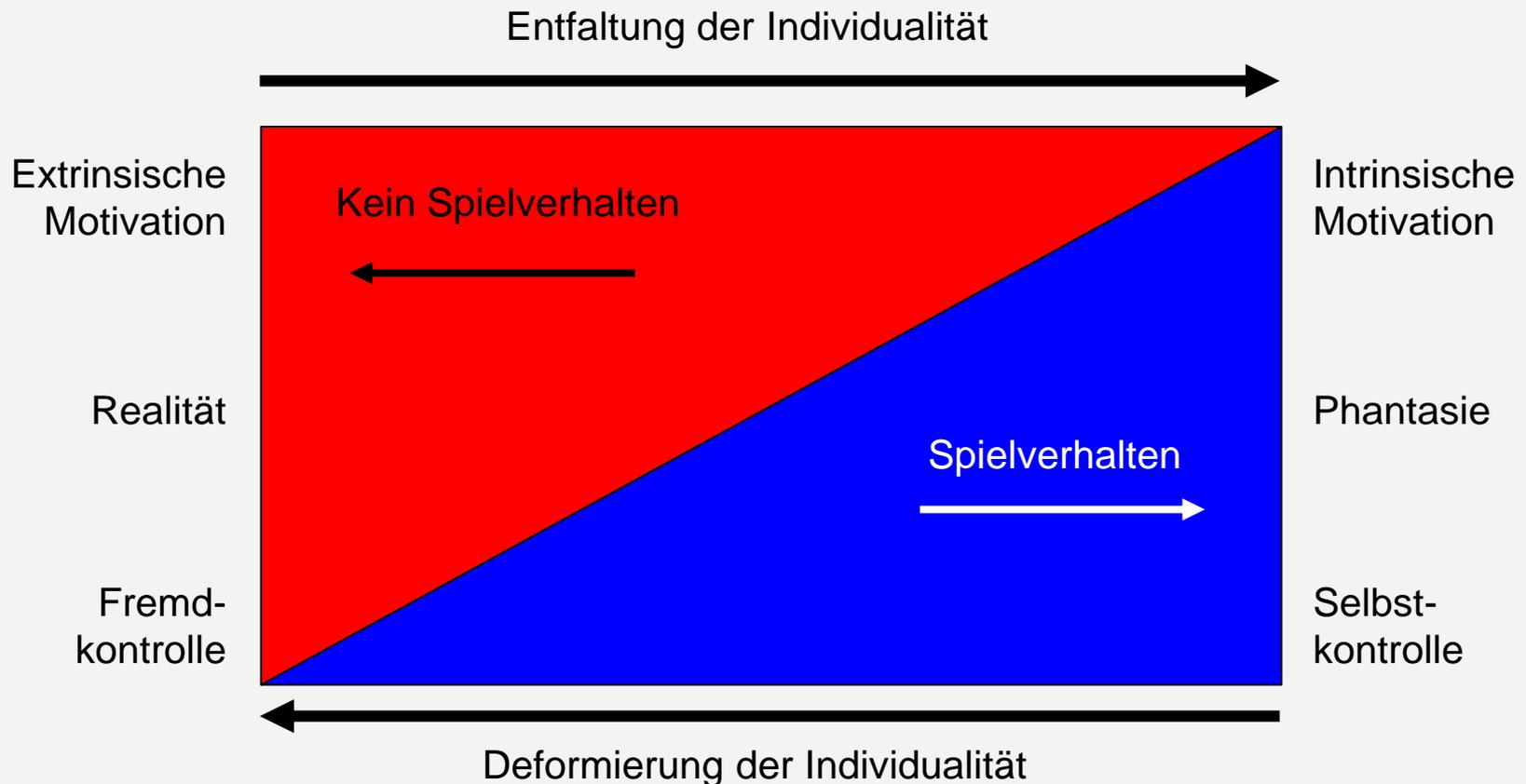
A large, light blue thought bubble with a black outline is the central focus. It has three smaller circles of increasing size leading to it from the left. Inside the bubble is a quote in black text.

„Das Spiel ist ein Spiegel des Lebens,
des eignen und des Fremdlebens, des
Innen- und Umlebens; aber in Freiheit
der Darstellung und doch getragen
vom inneren Gesetze und deshalb das
Leben ... verschönt und geklärt
zurückgebend.“

(Fröbel 1838/ 1982, S. 3)

1.0 Spiel als Bildung – Bildung als Spiel?

➤ Was ist Spiel?

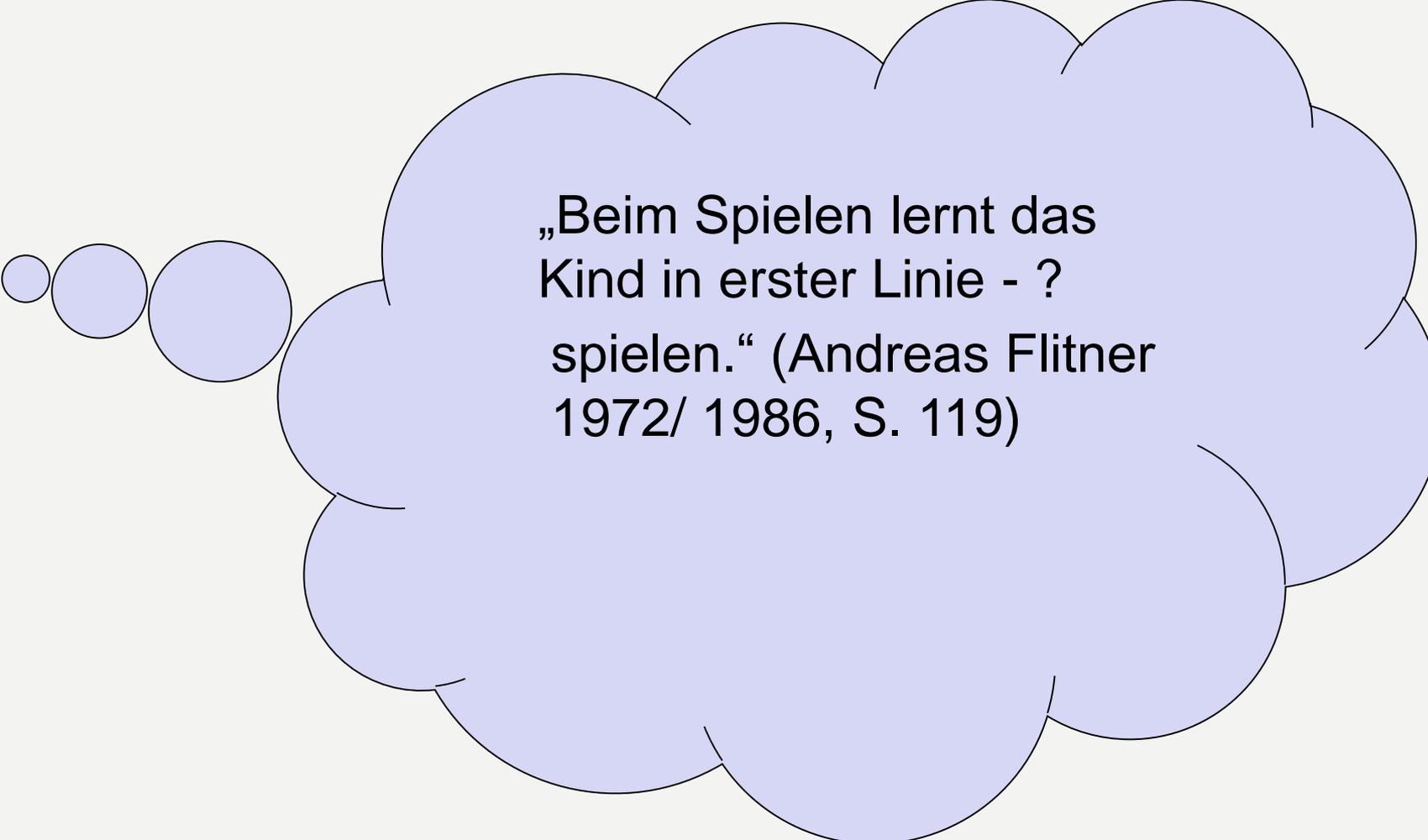




2.0 Spielen lassen oder spielen anleiten?

➤ Spielpädagogische Methoden:

- Definition: Tätigkeiten zur Unterstützung, Anregung und Ermöglichung des kindlichen Spiels, Handlungsmuster der „aktiven Passivität“
- Schulpädagogik: zielgerichtet organisierte, soziale und auf Sinnverständigung angelegte Interaktion (Hilbert Meyer)
- Sozialpädagogik: „Strukturierte Offenheit“ (Hans Thiersch)
- Heil- und Sonderpädagogik: Spielförderung/ Spieltherapie

A large, light blue thought bubble with a black outline is centered on the page. To its left, three smaller circles of increasing size lead into the main bubble, suggesting a thought process or a sequence of ideas.

„Beim Spielen lernt das
Kind in erster Linie - ?
spielen.“ (Andreas Flitner
1972/ 1986, S. 119)



2.0 Spielen lassen oder spielen anleiten?

Prinzipien spielpädagogischen Handelns:

- Multidimensionalität: soziale, emotionale, kognitive, sensomotorische und biologisch-körperliche Aspekte berücksichtigen!
- Akzeptanz: für die Ideen und Themen der Kinder offen sein und flexibel darauf eingehen!
- Situationsgestaltung: gestaltbare, unfertige Situationen anbieten!



Formen spielpädagogischen Handelns

Spielpädagogik im engeren Sinne

(Spiel als Ziel und Mittel der Erziehung)

Unterstützung des Spiels

Gestaltung von Spielsituationen

Gestaltung von Spieltätigkeiten

Spielförderung

1. Diagnose

2. Intervention

3. Evaluation

Spielpädagogik im weiteren Sinne

(Spiel als Mittel der Erziehung)

Spielerische Einkleidung

Lernspiele

Interaktionsspiele

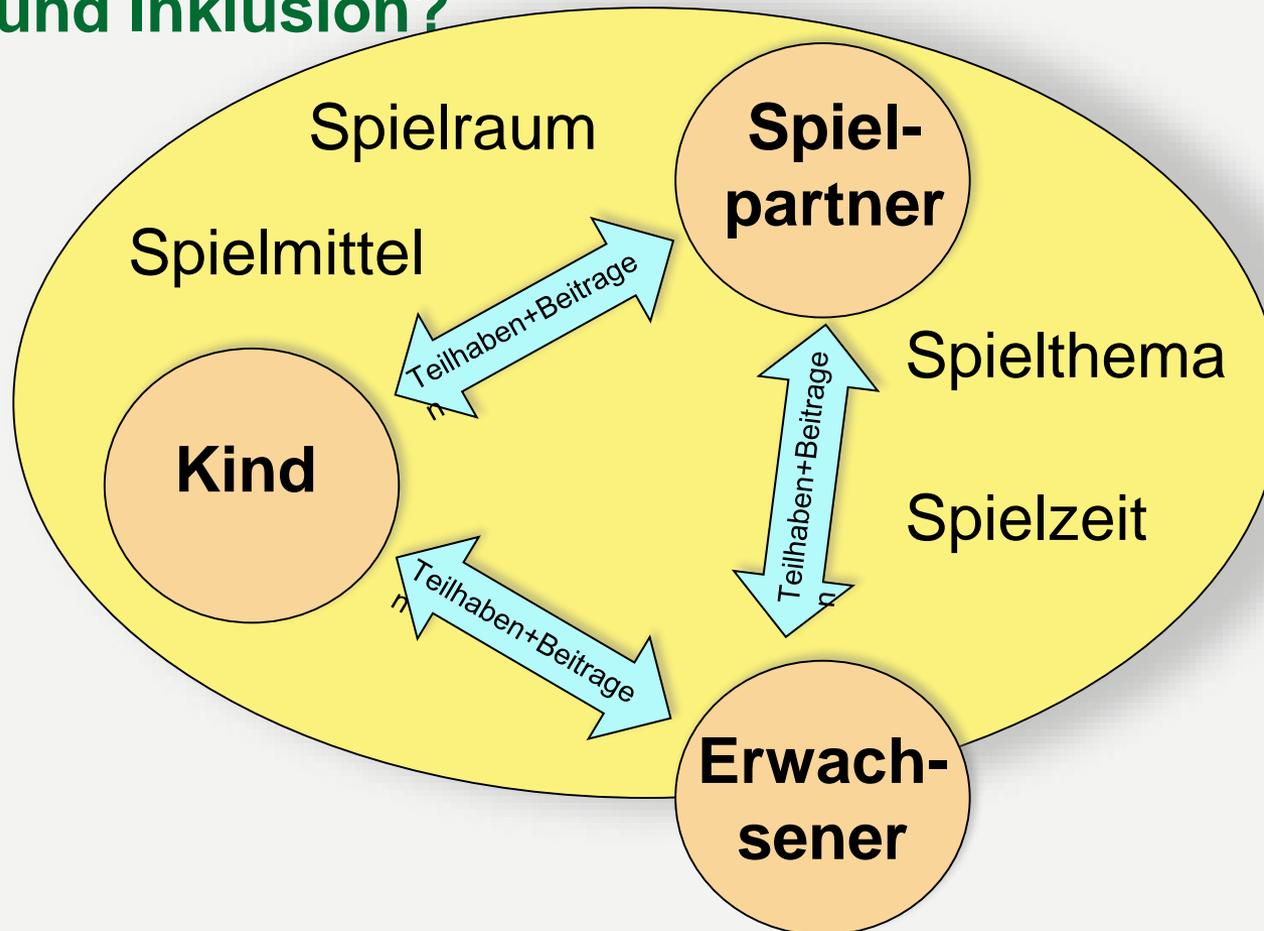


3.0 Spiel und Inklus

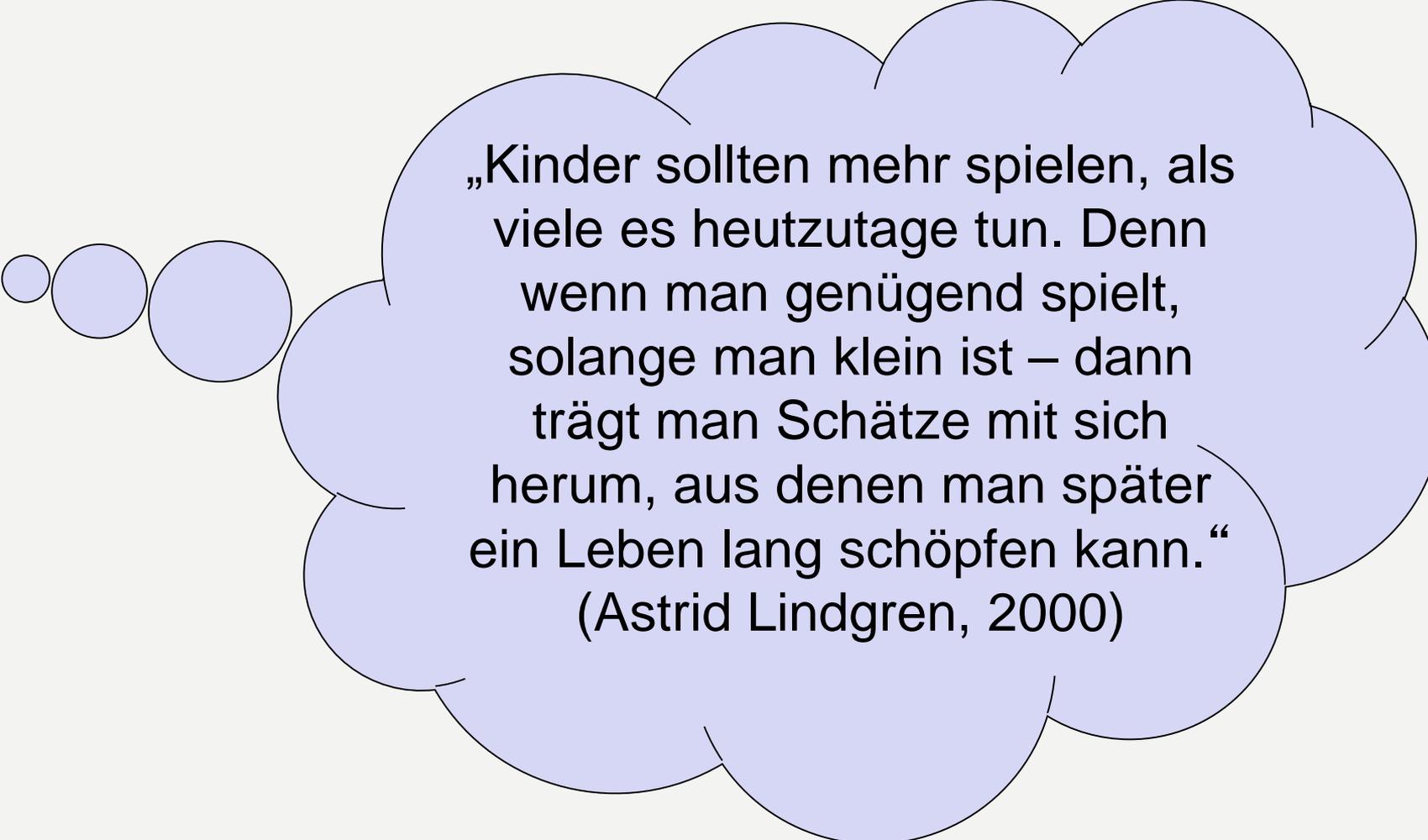


➤ Spiel als Entwicklung:

3.0 Spiel und Inklusion?



➤ Inklusive Spielsituationen

A large, light blue thought bubble with a black outline is the central focus. It has three smaller circles of increasing size leading to it from the left. The text is centered within the bubble.

„Kinder sollten mehr spielen, als viele es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist – dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später ein Leben lang schöpfen kann.“
(Astrid Lindgren, 2000)



Schlussbemerkung

- **Spiele**n als phantasievolle, selbstbestimmte und selbstkontrollierte Tätigkeit ist in den ersten Lebensjahren bis weit in die Schulzeit hinein gleichbedeutend mit Lernen und Entwicklung.
- **Spiele**n hat bildenden Charakter und gehört deshalb zu den unverzichtbaren pädagogischen Angeboten in allen Bildungseinrichtungen!
- **Spiele**n verbindet und ermöglicht die Teilhabe und den Beitrag aller Spielenden; deshalb hat es auch eine hohe Bedeutung für die Inklusion!

Literaturempfehlungen:



Inhalt:

Spiel und Entwicklung
Spiel und Lebenswelt
Geschichte der Spielpädagogik
Pädagogik der Spielsituation (Spielmittel,
Spielpartner, Spielraum, Spielzeit,
Spielen in der Schule, Spielen und neue
Medien, Spiel in der Jugend)
Spiel und Methodik
Spiel und Didaktik
Spiel und Beobachtung
Spielförderung/ Spieltherapie
Spielpädagogik und Qualifikation



Ich danke
Ihnen für
Ihre
Aufmerk-
samkeit!